

Klassenfahrt

Beitrag von „neleabels“ vom 8. März 2009 10:50

Zitat

Original von Kiray

das ist wieder so eine Berufsethos-Frage: Fahre ich, oder fahre ich nicht

Nein, nein, nein. Das ist KEINE Frage des Berufsethos.

Der Berufsethos ist kein Allgemeinethos sondern bezieht auf das Handeln im Beruf. Den Möglichkeiten dieses Handelns im Beruf sind durch materielle Mittel und verfügbare Zeit Grenzen gesetzt. Wenn ich in meinem Beruf an diese Grenzen stoße und deshalb ein Handeln unterlasse, das eigentlich im Sinne meines Schützlings/Kunden/Klienten wäre oder das dieser im Zeifelsfall sogar dringend benötigt, verstoße ich deshalb noch nicht gegen den Berufsethos. Ein drastisches Beispiel: ein Arzt handelt nicht unethisch, wenn er nicht die vom Patienten dringend benötigte aber von der Versicherung verweigerte Behandlung aus eigener Tasche bezahlt.

Wenn bei dem Problem, dass Schülern eine Klassenfahrt entgeht, weil der Lehrer keine Privatmittel aufwenden will, tatsächlich ein ethischer Verstoß vorliegt (was ich persönlich nicht glaube), dann ist dieser beim Handeln des Dienstherren zu verorten - dieser fordert einerseits eine sinnvolle pädagogische Maßnahme, verweigert aber andererseits die nötige Finanzierung und drängt damit den Lehrer in einen Gewissenskonflikt. Auf einer sehr viel weniger drastischen Ebene ist dies qualitativ das gleiche Problem wie beim Arzt - dem Lehrer wie dem Arzt wird die ethische Verantwortung für ein Dilemma aufgelastet, das er weder verursacht hat noch mit seinen Mitteln lösen kann.

Man darf sich als Lehrer auf KEINEN Fall in ein ethisch-moralisches Bockshorn jagen lassen à la "wenn du nichts aus eigener Tasche zahlen willst, bist du ein schlechter Lehrer, weil du nicht brennst." Auf einer höheren Ebene ethischer Reflexion ist das sinnvollere Verhalten ohnehin, den Zugriff auf die Privatbörse prinzipiell und generell zu verweigern, denn nur so kann eine klare politische Entscheidung darüber herbeigeführt, was die Schule leisten kann und will, was langfristig im Interesse aller ist, Lehrer und Schüler. Sich auf das Ansinnen einzulassen, prolongiert dagegen den ethischen Übergriff und das Rumgeeiere.

Persönlich bin ich übrigens der Meinung, dass das keine abstrakten Überlegungen sind, sondern dass die überbordende Erwartungshaltung, unter der wir alle zu leiden haben, zum guten Teil durch die schein-idealistische Selbstentsagung der Kollegen in den 70ern verschuldet ist.

Soweit meine Sonntags-Abstrakta, wo du doch das schöne Fach Philosophie unterrichtest. 😊

Nele